

Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt
der Gemeinde Ellefeld

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:

Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß und Peter Geiger.

Jahrgang 2000

Dienstag, den 4. April 2000

Nummer 4



Frohe Ostern

wünschen allen

Einwohnern

die Gemeindeverwaltung

und die Redaktion des

"Ellefelder Boten"

100 Jahre Sparkassenwesen in Ellefeld

Auf Beschluß des Gemeinderates eröffnet der damalige Gemeindevorstand Leßmann am 18. April des Jahres 1900 eine Sparkasse in Ellefeld. Sie befand sich im Gemeindeamt (Rathaus) und wurde von den Gemeinde- und Sparkassenkassierer Karl Bruno Mendt (aus Lengenfeld stammend) und Sparkassenkontrolleur Richard Bruno Weber (er war Gemeindeexpedient aus Ellefeld) verwaltet.

Aus dem Inhalt:

- 100 Jahre Sparkasse Ellefeld
- Über Gebühren für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr
- Blumenhaus M u. M



Vor 100 Jahren wurde hier im heutigen Rathaus eine Sparkasse eröffnet.

Im Jahre 1913, am 15. April, eröffnet die Plauener Bank (im Hause von Max Keilau, Hauptstraße) eine Depositenkasse (Depositen sind hinterlegte Wertsachen bzw. Bankeinlagen). Bereits fast 6 Jahre später, am 17. Februar 1919, gründet die Vogtländische Credit-Anstalt im Hause des Papierwarenhändlers Richard Wittig in der Hauptstraße 97 (heute Nr. 37) auch eine Depositenkasse. Das Haus wird am 9. Oktober 1922 von der Credit-Bank übernommen.



In diesem Gebäude war später die "Giro" (Sparkasse) untergebracht.

Aus dem Jahre 1925 ist bekannt, daß ein Schulsparen eingeführt wurde.

Bis Anfang der 30er Jahre befand sich die Gemeindegirokasse noch im Rathaus. Durch die Vereinheitlichung des Bank- und Sparkassenwesens in Ellefeld, zog nun die Sparkasse in das sog. Wittig'sche Haus (Hauptstraße) gegenüber der damaligen Post ein. Bis 1995 war die Sparkasse dort ansässig. Eine lange Zeit, die auch von vielen Persönlichkeiten geprägt wurde. Besonders die älteren Ellefelder werden sich noch an so manchen Namen, der mit der "Giro" in Verbindung stand, erinnern können. Folgende Filialleiter sollen genannt werden:

- Edwin Klemm, der bis 1935 tätig war;
- Karl Ficker, anschließend bis zur Einberufung im 2. Weltkrieg;
- Johannes Roßbach aus Auerbach 1946 bis 1954;
- Wolfgang Vogt 1954 bis 1958;
- Siegfried Beyer 1958 bis 1963;
- Helmut Fritzsche aus Auerbach 1963 bis 1967
- Ruth Enders 1. 2. 1967 bis 31. 12. 1992 (bereits seit 1956 in der Sparkasse tätig);
- Maria Tittel seit 1. 1. 1993

Auch an einige langjährige Mitarbeiter der Sparkasse Ellefeld, die als Kassierer oder Schalterangestellte beschäftigt waren, soll u. a. erinnert werden:

- Fritz Gröger (ca. 40 Jahre, bis Mai 1960);
- Werner Reiher (1946 bis 1955);
- Else Gröger;
- Anna Huster (über 20 Jahre).

Nach dem Krieg war auch in der Sparkasse aller Anfang schwer. Zu Beginn der 50er Jahre konnten die Spareinlagen nur mühsam gesammelt werden. Die Sparpfleger Karl Schmalfuß und Gustav Dressel, beide Rentner, gingen von Haus zu Haus und kassierten wöchentlich oder auch monatlich in den Haushalten Sparbeträge von 3, 5, 10 oder 20 Mark. Diese Beträge wurden auf Quittungskarten eingetragen und in der Sparkasse dann per Hand auf die persönlichen Sparkonten verbucht. Auch die Sparkassenmitarbeiter mußten für Spareinlagen und Sparverträge werben. Sie gingen in Betriebe und konnten, oft durch viel Überzeugungsarbeit, die Bürger zum Prämiensparen und langfristigem Sparen gewinnen.

Viel Aufmerksamkeit wurde dem Schulsparen gewidmet. Obwohl diese Sparform sehr aufwendig und nicht wirtschaftlich war, so sollten doch die Schüler durch kleine Beträge zum Sparen erzogen werden. Die Schulsparmarken wurden von den Kindern wöchentlich gekauft und in besondere Sparkarten eingeklebt.

In der Sparkasse Ellefeld wurde der gesamte Giroverkehr (bargeldloser Zahlungsverkehr) der örtlichen Betriebe abgewickelt. Bis zur Einführung der EDV (elektron. Datenverarbeitung) anfangs der 70er Jahre und der Zentralisierung der Buchhaltung in der Kreissparkasse Auerbach, war die Sparkasse Ellefeld eine selbständige Zweigstelle mit eigener Buchhaltung und Abrechnung. Es waren damals sieben Mitarbeiter beschäftigt. Nach der Einführung der EDV wurde die Geschäftsstelle mit drei ständigen Kolleginnen besetzt.

Die Ortschronik weiß auch zu berichten, daß vor vielen Jahrzehnten es einmal (!) vergessen wurde, die Eingangstür zur Sparkasse abzuschließen. Das war jedoch nicht ganz so schlimm, denn zu dieser Zeit gab es noch keine Überfälle, wie es nach der Wende zweimal passierte.

1995, am 27. März, wurde ein neues Sparkassengebäude auf dem frei gewordenen Platz des ehemaligen Morgners Restaurant neben dem Rathaus eröffnet. Somit steht neben dem 100jährigen auch noch ein 5jähriges Jubiläum zu Buche. HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



Die neue Sparkasse, vor 5 Jahren eröffnet.
(Fotos und Repros: Rieß)

NB: Ein besonderer Dank geht an die langjährige Leiterin der Ellefelder Sparkasse, Frau Ruth Enders, die mit vielen historischen Angaben die Ortschronik ergänzen konnte.

Anlässlich des Jubiläums "100 Jahre Sparkasse in Ellefeld" eröffnen die Ellefelder Heimatfreunde am 20. April in der Sparkasse eine Ausstellung. Gezeigt werden u. a. Fotodokumente, alte Sparkassenbelege, Formulare, Sparkassenbücher, Zahlungsmittel sowie eine Fotoserie vom Bau und der Einweihung der neuen Sparkasse vor fünf Jahren.

K. Rieß
Heimatfreunde Ellefeld

Aus dem Rathaus wird berichtet

Das Ordnungsamt informiert: Die Frühjahrsreinigung in der Gemeinde

soll in der Zeit vom 10. 4. 2000 bis 14. 4. 2000 durchgeführt werden. Der Bauhof der Gemeinde wird an den genannten Tagen den anfallenden Kehrriech abfahren.

Diesbezüglich möchten wir Sie auf die Satzung über die Verpflichtung der Straßenanlieger zum Reinigen, Schneeräumen und Bestreuen der Gehwege der Gemeinde Ellefeld vom 21. 12. 1994 hinweisen, insbesondere auf die §§ 1 bis 4, in denen der Personenkreis, der Gegenstand und der Umfang der Reinigung festgelegt sind. Bei Nichterfüllung der übertragenen Aufgaben hat die Gemeinde die Möglichkeit, die §§ 6 und 7 (Ahndung von Ordnungswidrigkeiten und Ersatzvornahme) zur Anwendung zu bringen.

Da das Streugut wieder verwendet werden soll, bitten wir, keine Gartenabfälle unterzumischen.

Gemeinde Ellefeld, Vogtlandkreis

Satzung

über die Gebühren für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Ellefeld vom 28. August 1996

Auf Grund § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 21. April 1993 (SächsGVBl. S. 301) und § 22 Sächsisches Brandschutzgesetz (SächsBrandG) vom 2. Juli 1991 (SächsGVBl. S. 227; ber. in SächsGVBl. 1992 S. 151, geänd. durch WaldG vom 10. April 1992, SächsGVBl. S. 137, durch SächsGemO vom 21. April 1993, SächsGVBl. S. 323 und durch SächsKomZG vom 19. August 1993, SächsGVBl. S. 815) hat der Gemeinderat am 28. August 1996 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Gebührenpflicht

Für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Ellefeld, die nicht aufgrund gesetzlicher Bestimmungen unentgeltlich zu erbringen sind, werden Gebühren nach Maßgabe dieser Satzung und des anliegenden Gebührenverzeichnisses, welches Bestandteil dieser Satzung ist, erhoben.

§ 2

Gebührensschuldner

- (1) Schuldner der Gebühr ist, wer die Feuerwehr in Anspruch nimmt oder deren Einsatz schuldhaft verursacht sowie derjenige, in dessen Interesse die Feuerwehr tätig wird.
- (2) Mehrere Gebührenpflichtige haften als Gesamtschuldner.

§ 3

Gebührenhöhe

Die Höhe der Gebühren richtet sich nach der aufgewandten Zeit, nach Art und Anzahl des eingesetzten Personals, der Fahrzeuge und Geräte sowie der sonstigen Hilfsmittel, oder nach der Art und Anzahl der prüfenden bzw. der gestellten Geräte.

§ 4

Fälligkeit

Die Gebühr wird 2 Wochen nach Zustellung der Kostenrechnung mit Zahlung fällig.

§ 5

Erlaß und Stundung der Gebühr

Auf Antrag des Gebührenschuldners kann die Gebühr im Einzelfall, zur Vermeidung einer unbilligen Härte gestundet, ermäßigt oder erlassen werden.

§ 6

Inkrafttreten

- (1) Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Gleichzeitig tritt die Satzung über die Gebührensätze der FFw e. V. der Gemeinde Ellefeld für den Kostenersatz und das Ausleihen von Geräten und Aggregaten vom 3. 2. 1992 außer Kraft.

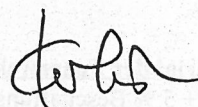
Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zustandegekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustandegekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluß nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluß beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ellefeld, 28. August 1996



Kerber
Bürgermeister



Gebührenverzeichnis

1. Personelle Leistungen:

	DM/Stunde
1.1. Einsatz von Sicherungskräften und Sicherheitswachen	
a) Offiziere und Führungsdienstgrade	25,00
b) Mannschaftsdienstgrade	20,00
1.2. sonstige durch die Angehörigen der FFW erbrachten Leistungen	
a) Offiziere und Führungsdienstgrade	25,00
b) Mannschaftsdienstgrade	20,00

2. Einsatz von Fahrzeugen, Aggregaten, Anhängern, Geräten und Ausrüstungen

2.1. Einsatz von Lösch- und Sonderfahrzeugen, einschließlich Normbestückung und personeller Leistungen

	Betriebszeit	Stillstandzeit
a) Tanklöschfahrzeug TLF 16	150,00	125,00
b) Tanklöschfahrzeug LF 8	120,00	100,00
c) Vorausrüstwagen	120,00	100,00

2.2. Einsatz von Spezialanhängern, einschließlich Normbestückung ohne personelle Leistungen

a) Feldküchenanhänger	50,00	30,00
b) CO ₂ -Vierflaschengerät	100,00 DM/verbrauchte Flasche	
c) Schlauchtransportanhänger	50,00 DM/Stunde	

2.3. Einsatz von sonstigen Geräten und Ausrüstungen ohne personelle Leistungen

	Betriebszeit	Stillstandzeit
a) Tragkraftspritze	20,00	10,00
b) Schmutzwasserpumpe	10,00	5,00
c) Autogenschweißgerät	20,00	10,00

	DM/Stunde
d) Wasserstrahlpumpe	2,50
e) Trennschleifer	15,00
f) Brennschneidegerät	20,00
g) Notstromaggregat	30,00
h) Atemschutzgeräte	50,00
i) Rettungsspreitzer	30,00
j) Rettungsschere	30,00
k) Rettungszylinder	30,00
l) Motorkettensäge	15,00

3. Kosten für Bereitstellung von Geräten

Bei Bereitstellung von Geräten ohne Benutzung (Sicherheitswachen) werden nur die Grundkosten für jeden Tag der Bereitstellung gerechnet.

4. Sonstige Arbeiten und Material der Feuerwehr

a) Ölbindemittel	EK + 5 % Beschaffungskosten
b) Spezialbinder	EK + 5 % Beschaffungskosten
c) Reinigungsmittel	EK + 5 % Beschaffungskosten

- d) sonst. Materialien EK + 5 % Beschaffungskosten
- e) Entsorgungskosten nach Aufwand
- f) Reinigung und Reparatur nach Aufwand

5. Sonstiges

- verschlissene Materialien und Werkzeuge werden zusätzlich in Rechnung gestellt;
- als Betriebszeit rechnet die Zeit des Betriebes der Antriebsmaschine des Fahrzeuges bei Anfahrt und Abfahrt sowie zum Antrieb des Aggregates;
- für die Berechnung der in Anspruch genommenen Leistungen gilt jede angefangene Stunde als volle Stunde;
- bei Berechnung der eingesetzten Technik je Tag gilt jeder angefangene Tag als voller Tag.

6. Mißbräuchliche Alarmierung

Für den Einsatz von Kräften und Technik der FFW bei Mißbrauch von Notrufen und anderer mißbräuchlicher Alarmierung sind die Gebühren gemäß der Punkte 1. und 2. zu erheben, unabhängig von einer weiteren Bestrafung.

Ellefelder Notizen

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Ellefeld: Nachwuchsgewinnung bereitet noch Sorgen

1999 taucht kein einziger Brand in der Einsatzübersicht der Ellefelder Floriansjünger auf, dafür begann das Jahr 2000 gleich mit einem aufsehenerregenden Scheunen-Brand beim Landwirt Arndt Schöniger. Voriges Jahr mußten die Kameraden zu 13 Einsätzen ausrücken, darunter drei technische Hilfeleistungen, drei Wasser- und ein Sturmschaden. Zweimal war ihre Hilfe bei der "Insekten-Bekämpfung" gefragt, erläuterte Wehrleiter Horst Fuchs im März zur Jahreshauptversammlung in der Gaststätte "Turnhalle". Mit 29 Aktiven bewegt sich die Ellefelder Wehr knapp unter der geforderten Sollstärke. Zwei Kameraden verließen 1999 auf eigenen Wunsch die Wehr, Volker Seidel wurde neu aufgenommen. Die Alters- und Ehrenabteilung hat 14 Mitglieder. Als "Sorgenkind" bezeichnete Horst Fuchs die Jugendfeuerwehr, die derzeit nur drei Mitstreiter zählt. Sie werden von den Jugendwarten Friedhelm Leucht und Mario Keßler betreut. "Wir müssen künftig mehr Überzeugungsarbeit leisten und bei der Werbung gezielt bestimmte Altersgruppen ansprechen", appellierte der Wehrleiter. Nachwuchsgewinnung sei nicht nur eine Angelegenheit der Wehrleitung, sondern aller Kameraden sowie der Gemeindeverwaltung.

1999 stehen 23 Ausbildungsdienste zu Buche, die sich aus 15 praktischen Diensten zur Beherrschung der Technik und 8 theoretischen Schulungen zusammensetzen. Die Dienstbeteiligung lag bei 77,5 Prozent und wurde mit gut bis sehr gut eingeschätzt. Drei Kameraden nahmen 1999 an Weiterbildungen für Atemschutzgeräte-Träger und zur Sprechfunk-Ausbildung teil.

Beim Thema Ausrüstung erinnerte Horst Fuchs an die Anschaffung eines VW-Transporters, der den alten Barkas abgelöst hat und mit Eigenleistungen von Torsten Paul und anderen Kameraden zu einem Voraus-Rüstwagen umgebaut wurde. Ebenfalls in Eigenleistung wurde von Bernd Seidel ein Pkw-Anhänger für den Transport von nassen und verschmutzten Schläuchen nach Einsätzen und Übungen umgerüstet. Außerdem wurde die Atemschutztechnik auf den neuen Standard

umgestellt und ein Belüftungsgerät für das große Löschfahrzeug angeschafft. Natürlich waren die Ellefelder Feuerwehrleute auch bei Gemeindefesten, Baumfällungen oder dem traditionellen Höhenfeuer präsent. Nach wie vor bestehen freundschaftliche Kontakte zur Freiwilligen Feuerwehr Oberkotzau (Oberfranken), was auch die Teilnahme von Wehrleiter Gerhard Schmidt an der Ellefelder Hauptversammlung deutlich machte.

Bürgermeister Heinrich Kerber und der Vize-Kreisbrandmeister Frank Plobner lobten den Einsatz der Feuerwehrleute bei der Bekämpfung des Scheunenbrandes an der Südstraße. Dieser Großbrand habe wieder gezeigt, daß die Mitarbeit in der Feuerwehr kein Freizeitvergnügen ist, sondern dazu dient, dem Nächsten zu helfen und Werte zu schützen.

Auch in diesem Jahr stehen Haushaltsmittel für die Feuerwehr bereit. Bauliche Maßnahmen sind an den Sanitär-Anlagen und im Schulungsraum des Gerätehauses geplant. Horst Fuchs, Günter Seidel und Josef Baumgartner wurden für 40 Jahre aktive Dienstzeit ausgezeichnet, Friedhelm Leucht für 25 Jahre. Jens Seidel wurde zum Feuerwehrmann befördert. Für das nächste Jahr wünscht sich Wehrleiter Fuchs, daß vielleicht auch einige Gemeinderäte den Weg zur Jahreshauptversammlung der Feuerwehr finden und damit ihr Interesse am ehrenamtlichen Einsatz der Wehr dokumentieren.

Laßt Blumen sprechen

Wer freut sich nicht über Blumen, in der jetzigen Jahreszeit über Schneeglöckchen, Krokusse und andere Frühlingsboten oder über kunstvolle Blumengebinde zu besonderen Anlässen. Bei dem gegenwärtigen Angebot an Blumen gibt es hier keine Probleme mehr. Inhaber und Mitarbeiter der drei Blumengeschäfte unseres Ortes warten ständig mit neuen Kreationen auf und können selbst ausgefallene Wünsche ihrer Kunden meistens mühelos erfüllen.



Blumenhaus M & M, Hauptstraße. (Foto: Rieß)

Eines dieser drei Spezialgeschäfte ist das Blumenhaus M & M. Vor mehr als dreißig Jahren von Frau Ruth Scholz gegründet und seit dieser Zeit in Familienbesitz, hat es sich trotz teilweise schwieriger Bedingungen zu einem angesehenen Fachgeschäft im Ort entwickelt. Ursprünglich befand sich hier ein Kolonialwarenladen, deren erste Inhaberin Frau Anna Stöckel war. Als 1940 Frau Hedwig Pier das Geschäft übernahm, trat sie ein schweres Erbe an. In den Kriegs- und Nachkriegsjahren war sie auf die Zulieferung der Waren angewiesen, von denen der größte Teil nur auf Lebensmittelmarken abgegeben werden durfte. 26 Jahre führte sie dieses Geschäft. Erst mit zunehmendem Alter und aus gesundheitlichen Gründen gab sie es auf.

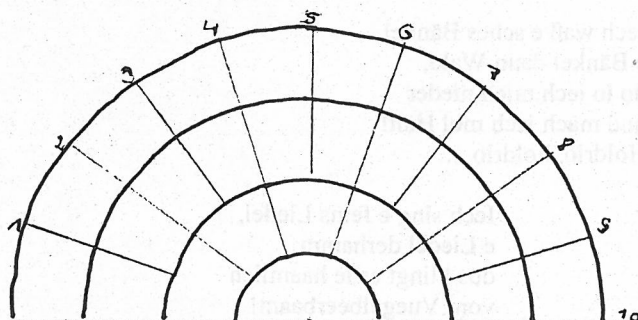
Als Frau Scholz 1967 das Blumengeschäft eröffnete, betrat sie damit Neuland. Ihre Einstellung aber zu dieser Tätigkeit und die Liebe zu den Blumen ließen sie manche Schwierigkeit leichter überwinden und die Wünsche ihrer Kunden meistens erfüllen. Als eine der Verkaufsstellen der Gärtnerschen Produktionsgenossenschaft Falkenstein (GPG), von der sie die Ware bezog, konnte sie nur das verkaufen, was ihr zugeteilt wurde. Eine wertvolle Stütze hatte sie in ihrem Mann, der, ebenfalls Mitglied dieser GPG, von 1974 bis 1985 die Leitung des Geschäfts übernahm. Nach Erreichen seines Rentenalters führte die Schwiegertochter Frau Monika Scholz das Geschäft weiter. Mit der Wende ergab sich für die Leiterin eine völlig neue Situation. Nachdem sich die GPG aufgelöst hatte, wurde die Verkaufsstelle von der Firma Blu-Ga-La (Blumen-Gartenbau-Landschaft) übernommen. Frau Scholz übertrug nun die Leitung des Geschäfts ihrer Tochter Mona, die sich 1992 selbständig machte. Sie bezog ihre Ware vorwiegend von holländischen Lieferanten. Neben schon bekannten einheimischen Blumen wie Rosen, Tulpen und anderen konnte sie ihren Kunden aus einem umfangreichen Angebot nun auch exotische wie Orchideen, Strelitzien, Mimosen u. dergl. anbieten. Bei der Vielfalt von Erzeugnissen platzte der Laden förmlich aus den Nähten, so daß dringend eine größere Ausstellungs- und Verkaufsfläche notwendig wurde. Unter Einbeziehung einer leerstehenden Wohnung im Parterre konnte der Laden auf mehr als 40 m² erweitert und durch den Einbau eines zweiten Schaufensters die Ware übersichtlicher angeboten werden.

Am meisten gefragt sind Blumengebinde und kleine Sträuße, die auch an Tankstellen geliefert werden. Ebenso im Angebot sind Topfpflanzen, Kränze und Grabschmuck. Gern gekauft werden Trocken- und Frischblumengestecke in verschiedenen Keramikgefäßen. Begünstigt durch die zentrale Lage an der Bundesstraße hat sie neben einem festen Kundenkreis auch viele Laufkunden. Sie hofft, daß sich der Bau dieser Straße nicht allzu nachteilig auf den Umsatz auswirkt und sie ihre zwei Mitarbeiterinnen über diese Zeit hinweg voll beschäftigen kann. (rl)

Rätsel des Monats April

Gesucht werden zehn Wörter mit vier Buchstaben, die von außen nach innen in den Halbkreis einzusetzen sind. Die äußeren Buchstaben ergeben den gesuchten Begriff.

- 1.) veraltet: Cousine
- 2.) Lotteriescheine
- 3.) Laubbaum
- 4.) veraltet: Tante
- 5.) unbestimmter Artikel
- 6.) Intervall in der Musik
- 7.) Niederwild
- 8.) berühmte Sportler
- 9.) dt. Schriftsteller
- 10.) Abkürzung von Susanne



----- Bitte hier abtrennen! -----

Lösung:

Name, Vorname:

Straße:

----- Bitte hier abtrennen! -----

Wer die Lösung bis zum 15. April im Rathaus (Briefkasten) abgibt, nimmt an einer Auslosung teil. Drei der richtigen Einsender erhalten vom Blumenhaus Scholz einen Warengutschein im Werte von je 30 DM.

Die Auslosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges. Mitarbeiter des Rathauses und der Redaktion sowie deren Angehörige dürfen sich nicht beteiligen.

Auflösung des Rätsels vom Monat März

Der Slogan heißt:

"Alles rund ums Haus! Alles aus einer Hand!"

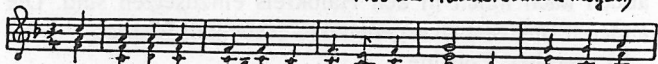
Einen Warengutschein in Höhe von 30,00 DM von der Firma Röder erhalten:

- Gisela Zenker, Juchhöh 31
- Tino Bratfisch, Südstraße 77
- Udo Rother, Göltzschtalblick 16

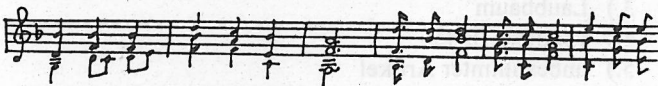


Frueh und heiter

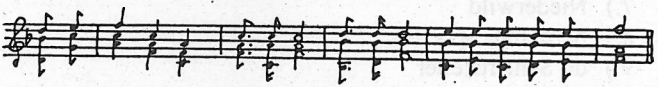
Text: Otto Schöler • Mel.: Max Kober • Satz: Martin Lindner
Alt als Männerstimme möglich



Iech ho a klas Hoi-sel, a Hoi-sel zuebn Barg, do bie iech ze-



frie-den und guetz wie de Larch! Hol-dri-o, holdrio, hei, didel



di-del, dum, dum, dei, holdrio, holdrio, hei, didel didel dei!

Iech waß e sches Bänkel,
e Bänkel daun Wald,
do lo iech mich nieder
und mach iech mol Halt!
Holdrio, holdrio ...

Iech sing e feins Liedel,
e Liedel derhamm,
dös klingt esue haamlich
vom Vuegelbeerbaum!
Holdrio, holdrio ...

Jubilare

Zum Geburtstag viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde!



10. 4.	Frau Herta Gläser	zum 80. Geb.
10. 4.	Herrn Gerhard Tittel	zum 79. Geb.
11. 4.	Frau Ilse Schöttel	zum 75. Geb.
13. 4.	Frau Else Blött	zum 75. Geb.
13. 4.	Herrn Manfred Kaminski	zum 72. Geb.
14. 4.	Frau Irmgard Kühnrich	zum 83. Geb.
14. 4.	Frau Marie Müller	zum 78. Geb.
14. 4.	Frau Hanne-Lore Trommer	zum 76. Geb.
15. 4.	Frau Else Weidenmüller	zum 80. Geb.
16. 4.	Frau Martha Ebert	zum 76. Geb.
16. 4.	Frau Erika Höppner	zum 73. Geb.
16. 4.	Frau Hilde Müller	zum 70. Geb.
17. 4.	Frau Martha Kühn	zum 96. Geb.
17. 4.	Frau Erika Mühle	zum 72. Geb.
18. 4.	Frau Ilse Hegner	zum 78. Geb.
18. 4.	Frau Hildegard Meisel	zum 78. Geb.
18. 4.	Herrn Günther Schreiber	zum 74. Geb.
19. 4.	Herrn Wolfgang Strobel	zum 77. Geb.
20. 4.	Herrn Helmut Säckel	zum 77. Geb.
20. 4.	Frau Theodore Kittmann	zum 72. Geb.
21. 4.	Frau Edith Dietzsch	zum 73. Geb.
21. 4.	Frau Irmgard Mevius	zum 70. Geb.
22. 4.	Frau Else Weidlich	zum 87. Geb.
22. 4.	Frau Margarete Mühlmann	zum 77. Geb.
22. 4.	Frau Ruth Strobel	zum 76. Geb.
22. 4.	Frau Käte Seifert	zum 74. Geb.
22. 4.	Frau Martha Seifert	zum 73. Geb.
23. 4.	Frau Margot Oswald	zum 71. Geb.
24. 4.	Frau Gertrude Fuchs	zum 78. Geb.
24. 4.	Frau Annemarie Müller	zum 76. Geb.
25. 4.	Frau Frieda Tröger	zum 92. Geb.
25. 4.	Frau Käte Lehmann	zum 75. Geb.
25. 4.	Frau Katharina Rothermel	zum 72. Geb.
25. 4.	Herrn Heinz Pfenner	zum 70. Geb.
26. 4.	Frau Ursula Arnold	zum 73. Geb.
28. 4.	Frau Gertraud Höfer	zum 85. Geb.
28. 4.	Frau Erna Haberer	zum 80. Geb.
29. 4.	Frau Marie Wolf	zum 84. Geb.
29. 4.	Frau Helene Swoboda	zum 80. Geb.
29. 4.	Frau Hildegard Winkler	zum 78. Geb.
29. 4.	Frau Wally Frank	zum 77. Geb.
30. 4.	Herrn Martin Schmalfuß	zum 82. Geb.
1. 5.	Frau Elfriede Fuchs	zum 81. Geb.
2. 5.	Herrn Walter Schöffel	zum 91. Geb.
2. 5.	Frau Marianne Möckel	zum 89. Geb.
2. 5.	Frau Edeltraud Thoß	zum 80. Geb.
2. 5.	Herrn Arthur Lorenz	zum 79. Geb.
3. 5.	Herrn Manfred Schramm	zum 70. Geb.
4. 5.	Frau Liselotte Lindner	zum 77. Geb.
4. 5.	Frau Ursula Rokotta	zum 75. Geb.
5. 5.	Frau Hanna Tittel	zum 78. Geb.
5. 5.	Herrn Günther Fritz	zum 70. Geb.
6. 5.	Frau Elfriede Dressel	zum 80. Geb.
7. 5.	Frau Helene Schmalfuß	zum 86. Geb.
7. 5.	Herrn Josef Tehel	zum 86. Geb.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare, recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.

Kirchliche Nachrichten

Luther- Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-Schumann-Straße 22



Unsere Gottesdienste im April feiern wir in der Luther-Kirche. Während der Predigt sind die Kinder zum Kindergottesdienst eingeladen.

- | | |
|--------|---|
| 2. 4. | 9.00 Uhr Gottesdienst |
| 9. 4. | 9.00 Uhr Gottesdienst mit Aufführung der "Markus-Passion" von Heinrich Schütz |
| 16. 4. | 9.00 Uhr Gottesdienst |
| 21. 4. | 14.00 Uhr Karfreitag - Sakramentsgottesdienst |
| 23. 4. | 6.00 Uhr Osterfrühgottesdienst (anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus) |
| 24. 4. | 9.00 Uhr Sakramentsgottesdienst |
| 30. 4. | 9.00 Uhr Gottesdienst |

Unsere Gemeindeveranstaltungen im April ... finden - wenn nicht anders vermerkt - im Gemeindehaus Robert-Schumann-Straße 22 statt.

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Kükenkreis: | nach Vereinbarung Dienstag 9.00 Uhr |
| Vorschulkinderkreis: | freitags, 15.30 Uhr |
| Schülerkreis: | dienstags, 15.30 Uhr |
| Junge Gemeinde: | freitags, 19.30 Uhr |
| Frauen- und Mütterkreis: | Dienstag, 4. 4., 19.30 Uhr |
| Bibelstunde im Göltzschtalblick 15: | Mittwoch, 5. und 19. 4. 15.00 Uhr |
| Seniorenachmittag: | Donnerstag, 13. 4., 15.00 Uhr |
| Hausbibelkreis: | Dienstag, 11. und 25. 4., 19.30 Uhr |

Unsere Anschrift:

Ev.-Luth. Pfarramt, Pfarrer Dieter Bankmann
Robert-Schumann-Straße 22, 08236 Ellefeld, Tel. 03745-5261

Ihnen eine besinnliche Passionszeit und ein frohes Osterfest wünschend mit freundlichen Grüßen

Ihr D. Bankmann, Pfarrer

Evangelisch-methodistische Auferstehungskirche Ellefeld

Bahnhofstraße 9



Mittwoch, 5. April

9.30 Uhr Bibelgespräch

Sonntag, 9. April

10.30 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 12. April

9.30 Uhr Bibelgespräch

Sonntag, 16. April

10.00 Uhr Festgottesdienst zur Einsegnung

17. bis 20. April

Kreuzwegandachten - Zeiten im Gemeindebrief und Aushang

Karfreitag, 21. April

10.30 Uhr Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahlsfeier

Sonntag, 23. April

10.30 Uhr Osterfestgottesdienst

Mittwoch, 26. April

9.30 Uhr Bibelgespräch

Sonntag, 30. April

10.30 Uhr Gästegottesdienst

Mittwoch, 3. Mai

9.30 Uhr Bibelgespräch

Sonntag, 7. Mai

10.30 Uhr Gottesdienst

Während der Gottesdienste Kindergottesdienste für verschiedene Altersgruppen.

Alten-Bibelstunde: Göltzschtalblick Nr. 15, mittwochs 15.00 Uhr am 5. und 19. 4. herzliche Einladung

Posaunenstunde: donnerstags, 19.00 Uhr

Chorübungsstunde: mittwochs, 19.30 Uhr

Frauenstunde: ältere Frauen: Di, 25. 4., 15.00 Uhr

Seniorenkreis: am Donnerstag, 6. 4., 14.30 Uhr

Ehepaar- und Singlekreis Jüngere:

Am Freitag, 7. 4., treffen sich alle an Gemeinschaft Interessierten um 20 Uhr im Kinder- und Jugendkeller - herzliche Einladung!

Kindergottesdienst: sonntags, 10.30 Uhr, am 16. 4. schon 10.00 Uhr

Kindertreffs: offen für alle - hören - entdecken - basteln - singen

1. - 5. Kl. mittwochs, 15 Uhr, am 5., 12. und 19. 4.

6. - 8. Kl. mittwochs, 15 Uhr, am 5., 12. und 19. 4.

Kinder-Kreativ-Stunden:

mittwochs um 15.45 bis 17.00 Uhr, am 5., 12. und 19. 4.

Hallo, alle zwischen 14 und 28! für Euch:

jeden Sonnabend 19.00 Uhr Jugendstunde!!! im Kinder- und Jugendkeller der EmK in Ellefeld - evtl. telefonisch Einzelheiten erfragen.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Meischner, Pastor

Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld



Sonntag (2., 9. und 16. 4.)

10.30 Uhr Sonntagsschule

14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

Sonntag, 23. 4. (Ostern)

9.00 Uhr Familiengemeinschaftsstunde

Sonntag, 30. 4.

Bezirksgemeinschaftstag in Auerbach

dienstags

19.30 Uhr Bibelstunde (am 11. 4. getrennt für Männer und Frauen)

mittwochs

17.00 Uhr Kinderbibelkreis (ab etwa 12 Jahre)

19.30 Uhr Jugendstunde

Mittwoch, 5. und 19. 4.

15.00 Uhr Bibelstunde Göltzschtalblick 15

Freitag, 21. 4.

7.30 Uhr Feierstunde zum Karfreitag mit Abendmahl

28. 4. bis 1. 5.

Mittlere Generation (Rüste in Neukirchen)

Alle sind herzlich eingeladen!

Katholische Pfarrei "Heilige Familie" Falkenstein

Am Lohberg 2, Tel. 6721

Heilige Messe	Sonntag	8.00 und 10.00 Uhr
	Dienstag	18.00 Uhr
	Donnerstag	9.00 Uhr
	Freitag	8.00 Uhr
	jd. 3. Sonntag in Bergen	14.30 Uhr
Beichtgelegenheit	Samstag	16.30 bis 17.30 Uhr
Rosenkranz	Donnerstag	8.30 Uhr
Jugendstunde		
Ältere Jugend	Mittwoch	19.00 Uhr
Jüngere Jugend	Donnerstag	19.00 Uhr
Kleinkinderstunde	Montag	8.00 bis 16.00 Uhr
Kinderkreis	Montag	16.00 bis 18.00 Uhr
Ministrantenstunde	Freitag	17.00 Uhr

Gemeindeinformationen für den Monat April

jeden Freitag in der Fastenzeit

18.00 Uhr Kreuzwegandacht

2. 4. 2000

Eine-Welt-Laden-Verkauf nach beiden
Gottesdiensten

9. 4. 2000

12.00 Uhr Fastenessen der Gemeinde im Pfarrhaus

14. 4. 2000

18.00 Uhr Ökumenischer Jugendkreuzweg

15. 4. 2000

16.30 bis
17.30 Uhr Beichtgelegenheit bei auswärtigem Beicht-
vater (Pfr. Kreuzberg)

16. 4. 2000 (Palmsonntag)

8.00 und
10.00 Uhr Heilige Messe mit Palmweihe

20. 4. 2000 (Gründonnerstag)

19.00 Uhr Heilige Messe vom letzten Abendmahl Jesu,
anschließend Anbetung bis 23.00 Uhr

21. 4. 2000 (Karfreitag)

10.00 Uhr Kinderkreuzweg
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn

22. 4. 2000 (Karsamstag)

11.00 bis
12.00 Uhr Beichtgelegenheit

Osternacht

21.00 Uhr Auferstehungsfeier

23. 4. 2000 (Ostersonntag)

10.00 Uhr Festgottesdienst zur Auferstehung unseres
Herrn Jesus Christus

24. 4. 2000 (Ostermontag)

8.00 Uhr Heilige Messe

10.00 Uhr Familiengottesdienst

Emmusaugang der Dekanatsjugend in Auerbach

Konrad Köst, Pfarrer

Wort des Monats April 2000

*Jesus Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst, aber seid
getrost, ich habe die Welt überwunden. Johannes 16, 33*

"Weißt du, wo die Angst herkommt in der Nacht, wenn es klingelt an der Tür? Und ich kann nicht wehren, ich bin wie gelähmt. Wie ist das, wenn einer der Angst hat, sich schämt?" Diese Zeilen eines französischen Liedermachers haben mich in manchen Zeiten meines Lebens begleitet. Die Angst, wenn man mitten in der Nacht von dem Klappen einer Autotür vor dem Haus aufwacht und man auf das Klingelzeichen wartet mit dem Bescheid: Du wirst abgeholt. Das ist nur eine von den mancherlei Situationen, in denen die Ungewißheit über ein bevorstehendes Ereignis uns seelisch überfordert und jede Aktivität geradezu lähmt: Der Zeitraum zwischen der Untersuchung und der daraus resultierenden Diagnose, Prüfungsängste, die all unser erworbenes Wissen auf einmal schwinden lassen. Die Unsicherheit einer nächtlichen, menschenleeren Straße, die alle Besuche auf das Tageslicht beschränkt. Ich kenne Ängste, aber nicht alle, die der kennt, der dies liest. Und ich bin Christ. Ist das eine Blamage? Besonders gegenüber den Mutigen, die das Bungee-Springen wie den Abenteuerurlaub suchen, um ihrem Leben Abwechslung zu bieten gegenüber dem langweiligen Alltag. Ich schäme mich meiner Ängste trotzdem nicht. Das Wort des Herrn Jesus an seine Jünger "in der Welt habt ihr Angst" ist auch kein Vorwurf. Es ist eine sachliche Feststellung, die auch eine Draufgängernatur irgendeinmal bestätigen wird, - wenn sie ehrlich ist. Tatsachen lassen sich nicht durch fromme oder heldenmütige Beteuerungen aus der Welt schaffen. Es sei denn, es ist einer da, der alle zukünftigen Eventualitäten vorausschauend erkennt und mit sicherem Instinkt darauf überlegen reagiert. Jesus Christus hat solche Durchsicht beansprucht. Er hat den Menschen ins Herz geschaut, hat gewußt, was sie denken, mit welchen Schlichen sie ihn durch scheinbar naive Fragestellungen reinlegen wollten. Souverän hat er geantwortet. Er hat auch gewußt, welches Leiden und welcher Tod auf ihn zukommt und hat es bis ins Detail seinen Anhängern angekündigt. Er hat gewußt: Zuletzt stehst du völlig allein da, auch die treuesten Freunde lassen dich im Stich. Doch dagegen setzt Jesus Christus ein hoffnungsfrohes Wissen: "Aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir." Und der folgende Satz in der Bibel ist der obige Spruch des Monats: In der Welt habt ihr Angst.

Sein "aber ich habe die Welt überwunden" ist mehr als eine Todesverachtung, mit der Selbstmörderkommandos heute Terrorakte begehen. Mit der Auferstehung Jesu, die wir auch in diesem Monat zu Ostern wieder feiern, werden Gesetze außer Kraft gesetzt, die für normale Menschen als unaufhebbar gelten. Dazu gehört auch das Gesetz, daß Sünde, ob sie harmlos scheint oder skandalträchtig ist, immer Verderben auslöst. Das letzte Verderben, der letzte Lohn der Sünde ist unser Tod. Aber schon die vorletzten Verderbenswirkungen sind schadenswirksam genug. Alle Gründe unserer Ängste haben ihre Ursache in den von uns nicht vorhersehbaren Schäden. Ein Christ vermag seine Angst nur so zu überwinden, wenn er genauso, wie Jesus sich auf seinen Vater verläßt,

nun auch dem Versprechen des auferstandenen Jesus vertraut. Ich lasse euch nie allein. "Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Ob wir dieses Ende biographisch als unser Lebensende oder geographisch als das Ende dieser Welt und die Schöpfung einer neuen Welt versteht, das steht in seiner Hand und in seinen Möglichkeiten. Ein altes Lied bekennt das jubelnd: "Nein, niemals allein. So hat mein Herr mir verheißen, niemals läßt er mich allein." Auch nicht in den dunklen Nächten "wenn es nachts klingelt an der Tür."

In dieser Zuversicht grüßt Euch

Günter Moosdorf, Prediger

Vereinsnachrichten

FSV Ellefeld

lädt zum Fackel- und Lampionumzug mit Höhenfeuer ein

Am 30. April findet wieder ein Lampion- und Fackelzug mit anschließendem Höhenfeuer am Sportplatz statt. Treffpunkt zum Lampionumzug 19.30 Uhr am Kindergarten. Alle sind

herzlich eingeladen. Brennmaterial für das Höhenfeuer kann in der Zeit vom 25. bis 29. April abgelegt werden.

gez. Maier, Vorsitzender

Auch in der Gartensparte "Echo" findet traditionsgemäß ein Höhenfeuer statt. Bei beiden Höhenfeuern ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Die Jugendfeuerwehr Ellefeld lädt ein

Zum Thema "Nachwuchsarbeit" lädt die Jugendfeuerwehr Ellefeld alle Nachwuchsfeuerwehrmänner und die, die es werden wollen, sowie ihre Eltern zu unserem Frühlingsfest am 6. Mai 2000 recht herzlich ein.

Es warten auf euch ein buntes Programm aus Technikschaus, Fahrten mit dem Feuerwehrauto und viele große und kleine Überraschungen mit Spaß und Spiel. Für das leibliche Wohl ist natürlich für groß und klein bestens gesorgt. Also dann, "Gut Schlauch" bis zum 6. Mai.

Eure Jugendfeuerwehr

Dienstplan der Ärzte - April 2000

Datum	Dienstzeit	Name	Praxisanschrift	Telefon		
				Praxis	Privat	
1.4.	7-7	SR Dr. Puschmann	Grünbach	Bahnhofstr. 21.A	73625	73626
	von 9-11 Uhr	Sprechstunde in der Praxis				
2.4.	7-7	FA Schmidt	Falkenstein	Dr.-Kütz-Str.25	6706	5615
3.4.	17-7	SR Seidel	Falkenstein	Bahnhofstraße 17	5234	0171 7225018
4.4.	17-7	DM Dressel	Falkenstein	August-Bebel-Straße 5	5126	70405
5.4.	17-7	Dr. Möckel	Falkenstein	August-Bebel-Str.4	70386	6053
6.4.	17-7	DM Nieber	Werda	Hauptstraße 28	88766	03745 6610
7.4.	17-7	DM Taubner	Ellefeld	Winkelgasse 1	0171 3535985	037463 88293
8.4.	7-7	Dr. Möckel	Falkenstein	August-Bebel-Str.4	70386	6053
	von 9-11 Uhr	Sprechstunde in der Praxis				
9.4.	7-7	Dr. Lindcke	Bergen	Falkensteiner Str.10A	88207	037463 88283
10.4.	17-7	Dr. Zimmer	Falkenstein	Schillerstr.10	222511	71067
11.4.	17-7	SR Dr. Tüllmann	Ellefeld	Straße des Friedens 15	6010	6777
12.4.	17-7	DM Taubner	Ellefeld	Winkelgasse 1	0171 3535985	037463 88293
13.4.	17-7	FA Schmidt	Falkenstein	Dr.-Kütz-Str.25	6706	5615
14.4.	17-7	DM Genz	Falkenstein	Friedrich-Engels-Str.17	72456	0173 5625887
15.4.	7-7	DM Brückner	Falkenstein	Bahnhofstr.2B	72089	0172 7915639
	von 9-11 Uhr	Sprechstunde in der Praxis				
16.4.	7-7	DM Brückner	Falkenstein	Bahnhofstr.2B	72089	0172 7915639
17.4.	17-7	Dr. Austen	Falkenstein	Oelsnitzer Str. 2	72945	71456
18.4.	17-7	DM Dressel	Falkenstein	August-Bebel-Straße 5	5126	70405
19.4.	17-7	DM Nieber	Werda	Hauptstraße 28	88766	03745 6610
20.4.	17-7	Dr. Zimmer	Falkenstein	Schillerstr.10	222511	71067
21.4.	7-7	Dr. Austen	Falkenstein	Oelsnitzer Str. 2	72945	71456
22.4.	7-7	DM Taubner	Ellefeld	Winkelgasse 1	0171 3535985	037463 88293
	von 9-11 Uhr	Sprechstunde in der Praxis				
23.4.	7-7	SR Dr. Tüllmann	Ellefeld	Straße des Friedens 15	6010	6777
24.4.	7-7	DM Treichel	Falkenstein	August-Bebel-Str. 5	5126	70215
25.4.	17-7	SR Seidel	Falkenstein	Bahnhofstraße 17	5234	0171 7225018
26.4.	17-7	Dr. Jäckel	Falkenstein	Bahnhofstraße 17	72163	0172 4107274
27.4.	17-7	Dr. Schädlich	Ellefeld	Winkelgasse 1	789770	0161 2311015
28.4.	17-7	DM Genz	Falkenstein	Friedrich-Engels-Str.17	72456	0173 5625887
29.4.	7-7	Dr. Bunde	Ellefeld	Robert Schumann Str.1	5278	0172 3408222
	von 9-11 Uhr	Sprechstunde in der Praxis				
30.4.	7-7	Dr. Jäckel	Falkenstein	Bahnhofstraße 17	72163	0172 4107274

Was sonst noch interessiert ...

Aktuelle Tipps für das Frühjahr

Fällige Arbeiten

Ziergarten:

Pflanzzeit für Laub abwerfende Zierbäume und -sträucher einschließlich Rosen. Beginnende Pflanzzeit für Stauden, vorrangig für sommer- und herbstblühende Arten, Farne und staudige Ziergräser.

Beginnende Pflanzzeit für zweijährige Sommerblüher, sofern sie nicht bereits im Herbst an Ort und Stelle gesetzt wurden. In weniger günstigen Lagen ist Frühjahrspflanzung ratsam, da man die Pflanzen auf dem Anzuchtbeet im Winter besser vor Kahlfrösten schützen kann.

Pflanzzeit für einige sommerblühende Zwiebel- und Knollenpflanzen, zunächst in erster Linie winterharte Arten wie Lilien (*Lilium*). Arten, die mehr Wärme brauchen, pflanzt man erst im April/Mai.

Eintopfen wärmeliebender Zwiebel- und Knollenpflanzen zum Vortreiben, damit der Flor früher beginnt, z. B. Dahlien (*Dahlia*-Hybriden), Blumenrohr (*Canna-Indica*-Hybriden) oder Knollenbegonien (*Begonia*-Knollenbegonien-Hybriden). Aussaatzeit für einjährige Sommerblüher mit Vorkultur unter Schutz im Frühbeet, Keingewächshaus oder auf der Fensterbank, z. B. Studentenblumen (*Tagetes*), Kosmeen (*Cosmos*) oder Ziertabak (*Nicotiana*).

Im Spätherbst ausgesäte frostkeimende Stauden, die man im Februar zum Keimen ins Frühbeet gestellt hat, je nach Entwicklungszustand vereinzeln (pikieren). Aussaat von normal keimenden Staudenarten in Aussaat-schalen oder ins Frühbett. Rasenpflege durch Vertikutieren, Aerifizieren, Sanden und Düngen, sofern die Grasnarbe genügend abgetrocknet ist. Anfang des Monats letzte Möglichkeit für Auslichtungs- und Verjüngungsschnitt von Blütensträuchern, die an diesjährigem Holz blühen, und von Hecken.

Gemüsegarten:

Sofern die Erde ausreichend abgetrocknet ist und sich genügend erwärmt hat, Aussaat folgender Gemüsearten: Spinat, Stielmus beziehungsweise Blattstielgemüse, Schnittsalat, Melde, Kresse, Petersilie, Kerbel, Sauerampfer, Pelerbsen, Dicke Bohnen, Schwarzwurzeln, Radies, Möhren, Speiserüben und Zwiebeln. Wegen der meist recht wechselhaften Witterung im März alle Aussaaten mit Vlies oder Schlitzfolie schützen.

Man steckt Steckzwiebeln und Knoblauch, pflanzt mehrjährige Küchenkräuter und Spargel und keimt Dicke Bohnen sowie Kartoffeln vor. Unter Schutz zieht man Setzlinge von Kopfsalat, Kohlrabi, Butterkohl, Wirsing, Blumenkohl, Brokkoli, frühen Kopfkohlarten, Porree, Sellerie, Ende März auch von Tomaten und Paprika. Im Frühbeet sät man Schnittsalat, Kresse, Kerbel, Spinat, Stielmus oder pflanzt Kopfsalat und Kohlrabi.

Obstgarten:

Pflanzzeit für praktisch alle Obstgehölze, zuerst Frühblüher, z. B. Pfirsich und Mandel, und Frühluttreiber wie Stachel- und Johannisbeeren. In weniger günstigen Lagen mit spätem Frühjahr ist noch Schnitt möglich, bei Pfirsich Fruchtholz-schnitt kurz vor oder während der Blüte.

Leimringe erneuern. Der Grund: Die Frostspannerweibchen haben im Herbst unterhalb der Leimringe Eier abgelegt, und

die jetzt daraus schlüpfenden Raupen könnten in die Krone gelangen, wenn sie über nicht mehr fängige alte Gürtel kriechen.

Tipps und Tricks für das Gärtnern

Fleißiges Lieschen selbst anziehen

Fleißiges Lieschen (*Impatiens walleriana*) kann man im Garten gut gebrauchen, z. B. auf Beeten und in Schalen oder in Blumenkästen am Sitzplatz in der Nähe der Laube. Die Pflanzen blühen reich und unermüdlich von Mai bis zum ersten Frost. Moderne Züchtungen wachsen kompakter als ältere Sorten, vertragen wesentlich mehr Sonne und kommen auch mit regnerischem Wetter besser zurecht.

Wer Fleißige Lieschen selbst anziehen will, sät den feinen Samen Anfang März in eine Schale und stellt diese bei 20 bis 22 °C hell auf. Die Samen keimen nach zwei bis drei Wochen. Dann senkt man die Temperatur auf 16 bis 18 °C und pikiert rechtzeitig etwa vier Wochen nach der Keimung in kleine Töpfe. Viel Licht und Luft, Zurückhaltung beim Düngen und Wässern, ohne dass die Pflanzen trocken stehen, sind wichtig. Ausgepflanzt wird erst nach Mitte Mai, und zwar in gute, humose Gartenerde oder bei Gefäßkultur in entsprechendes Substrat.

Noch ein Dauerblüher

Großes Lob verdient auch einjähriger Sonnenhut (*Rudbeckia hirta*) mit verschiedenen Sorten. Am verbreitetsten sind solche mit reingelben Strahlenblüten um die schwarze Mitte. Niedrige, mittelhohe und hohe Sorten lassen sich wunderbar kombinieren.

Ferner passen diese Sonnenhüte zu vielen anderen Einjahresblumen, vorzugsweise zu weißen, roten oder blauen. Alle zusammen ergeben bunte Farbkleckse. Einjährige Sonnenhüte füllen außerdem etwa noch vorhandene Lücken auf frisch angelegten Staudenbeeten und liefern haltbare Blüten für Vasen. Kurz: Sie sind unentbehrlich.

Wer bereits im März unter Schutz sät, erfreut sich schon ab Juli und weiter bis zum Frost an Blüten. Vorzugsweise sät man zwei bis drei Samen direkt in kleine Töpfe und setzt eventuell einmal in größere um.

Die Anzucht ist völlig unkompliziert und gelingt auch unter weniger günstigen Bedingungen an einem hellen, luftigen Zimmerfenster. In milden Lagen kann man schon in der ersten Maihälfte pflanzen, anderenfalls nach Mitte Mai.

Was sind eigentlich "Moorbeetpflanzen"?

Hinter manchem Fachausdruck machen besonders Anfänger in der Kunst des Gärtnerns dicke Fragezeichen. Unter anderem hinter dem Folgenden: "Moorbeetpflanzen". Der Laie vermutet zunächst, dass "Moorbeetpflanzen" entweder direkt im Moor oder zumindest auf moorigem Grund gedeihen und daher ähnliche Verhältnisse im Garten wünschen. Dies gilt jedoch nur für wenige, verhältnismäßig seltene Arten wie Sumpfpfurst (*Ledum palustre*) oder Moorheide (*Erica tetralix*). Die handelsübliche Bezeichnung "Moorbeetpflanzen" meint dagegen solche Gehölze, die am natürlichen Standort in saurem, stark humosem Boden wachsen; als Beispiele seien hier die Alpenrosen und Azaleen (*Rhododendron* in Arten) sowie die Lavendelheide (*Pieris*) genannt. Richtiger wäre es, sie als "Humuswurzler" zu bezeichnen, weil sie zu gutem Gedeihen eben ausgesprochen humosen Boden wünschen. Dieser sei außerdem genügend feucht, dabei durchlässig und von leicht saurer Beschaffenheit. Regelrecht anmooriger oder gar mooriger Boden ist nicht nach ihrem Geschmack. Insofern ist die Bezeichnung "Moorbeetpflanzen" irreführend.

Zuerst wachsen Palerbsen

Von allen Erbsentypen sind Palerbsen die unempfindlichsten. Sie werden deswegen zuerst gesät, sowie die Erde genügend abgetrocknet ist. Kühle, unbeständige Witterung hemmt sie im Gegensatz zu Markerbsen und erst recht zu Zuckererbsen kaum in ihrer Entwicklung. Sie können bereits gesät werden, sobald sich die Erde im März auf 5 °C erwärmt hat, und werden auch mal mit einem Spätforst fertig, weil die Blätter bis minus 5 °C, die Blüten bis minus 3 °C verkraften.

Allerdings schmecken die Körner von Palerbsen nicht ganz so süß wie jene von Markerbsen und werden beim Kochen leicht mehlig, was nicht jedermanns Geschmack ist. Palerbsen eignen sich zum Trocknen für Erbsensuppe.

Ein bisschen Schutz ...

... tut allen Gemüsearten, die recht früh gesät werden können, gut, unabhängig davon, ob sie leichten Spätfrost verkraften, ob Palerbsen oder Spinat, ob Stielmus oder Möhren, ob Schwarzwurzeln oder Zwiebeln. Darum versieht man bei so früher Aussaat jedes Beet mit Vlies oder Schlitzfolie, die auch wachsende Folie genannt wird. Spinat zum Beispiel kommt unter Folie wesentlich rascher voran, als wenn er ganz frei wechselhafter Märzwitterung ausgesetzt ist.

Überhaupt ist Spinat längst nicht so anspruchslos wie manch ein Gartenfreund meint. So braucht er als Tiefwurzler z. B. gut gelockerte Erde. Sehr leichter, sehr schwerer oder nasser Boden, extrem hoher Grundwasserstand sowie Kalkmangel beeinträchtigen das Wachstum erheblich. Humus und Nährstoffe müssen genügend vorhanden sein, abgesehen von Stickstoff, damit der Nitratgehalt in den Pflanzen möglichst niedrig bleibt. Bei Trockenheit im Frühjahr rechtzeitig wässern.

Zitronenmelisse für Tee

Reichlich Zitronenmelisse muss im Garten wachsen, denn man braucht sie von Frühjahr bis Herbst fast täglich für gesunden Tee aus eigener Herstellung. Die Kombination von Zitronenmelisse und Pfefferminze schmeckt hervorragend und ist dazu noch gesund!

Man pflanzt im Frühjahr bei Austrieb an einen sonnigen, warmen Platz in humosen Boden, dem es auch im Sommer nicht an Feuchtigkeit mangelt. Häufig geben Nachbarn gerne Pflanzmaterial ab, denn Zitronenmelisse wächst rasch, so dass die Stauden schon bald geteilt werden können. Für eine vierköpfige Familie braucht man drei bis vier Exemplare. Für reinen Zitronenmelissentee rechnet man zwei Teelöffel geschnittene Blätter, die mit 1/4 Liter kochendem Wasser übergossen werden und zugedeckt zehn Minuten ziehen. Wie viel Pfefferminze hinzugefügt wird, hängt vom persönlichen Geschmack und der Pfefferminzsorte ab; von der aromareichen "Mitcham" genügen wenige Blätter.

Zwiebeln säen oder stecken, ...

... das ist die Frage. Allgemein sollen Zwiebeln früh gesät werden, denn sie wachsen im Langtag, müssen also ihre Hauptleistung bis Ende Juni erbracht haben. Die frühe Aussaat setzt aber warmen, lockeren, humosen und unkrautfreien Boden voraus. Schwere, nasse und daher kalte Erde ist denkbar ungeeignet für Säzwiebeln.

Da Steckzwiebeln nicht ganz so stark wie Säzwiebeln von diesen Voraussetzungen abhängig sind, kommen sie unter solchen Umständen eher für die Kultur in Frage als Säzwiebeln. Auch wo das Frühjahr prinzipiell spät beginnt, sind Steckzwiebeln eher angebracht als Säzwiebeln.

13.4.
8.30 Uhr
Neueröffnung
bis 22.4. 10% Eröffnungsnachlaß
in allen Läden

Wir freuen uns!

seit 1895
FLEISCHEREI
SCHNEIDER

Geschmack und Tradition
aus Treuen

Wo? In Falkenstein
Schloßstraße /
Ecke August-Bebel-Str.

140 Jahre Sparkasse in Falkenstein und 100 Jahre Sparkasse in Ellefeld - feiern Sie mit!

Sparkasse Vogtland lädt zur Heimatveranstaltung ein

Am 5. Mai ist es wieder soweit - die Sparkasse Vogtland lädt um 19.00 Uhr zur 13. Veranstaltung ihrer Reihe "Dort wo durchs Land die Elster fließt ..." ein. Veranstaltungsort ist diesmal der "Ellefelder Hof". In einem bunten, volkstümlichen Programm präsentieren sich an diesem Abend **Jana, die goldene Stimme aus dem Vogtland, die Göltzschtalmusikanten, der 1. Vogtländische Schalmeeinzug Auerbach e. V., der Gemischte Chor Ellefeld, Dr Sing Müller, die singenden Zwillinge Sindy & Sandra sowie das Kindersternchen Marie Bernhard** (Bild rechts).



Foto: Foto Böhme/Rothe, Adorf



Copyright: Christian Seifert

In die Programmgestaltung ist die Erstpräsentation des Videos "Falkenstein und Ellefeld" eingebunden. Hier werden die landschaftlichen Schönheiten der Region, viele Sehenswürdigkeiten und touristischen Ziele sowie Einrichtungen der Stadt Falkenstein und der Gemeinde Ellefeld vorgestellt. So sind u. a. die Falkensteiner Stadtkirche "Zum heiligen Kreuz", das "Hospital", ein traditionsträchtiges Haus, das Rathaus, der "Willy-Rudert-Platz", das Schloss Falkenstein mit seinem Heimatmuseum, der Falkensteiner Sport- und Freizeitpark, der Tiergarten sowie die Talsperre Falkenstein zu sehen.

Ebenso werden auf der Videowand die Lutherkirche in Ellefeld, das Untere Schloss, die Grund- und Mittelschule "Otto Löscher", ansässige Firmen und Handwerksbetriebe präsentiert. Diese 13. Videofolge wurde vom Vogtland Regional Fernsehen produziert und reiht sich in die 20-teilige Videoreihe über unser schönes Vogtland ein.

Eintrittskarten für diese Heimatveranstaltung sind ab 10. April in den Geschäftsstellen Falkenstein, Ellefeld, Neustadt und Bergen zum Preis von 8,00 DM erhältlich. Telefonische Kartenbestellungen werden unter der Telefonnummer 0 37 41 / 1 23-21 04 entgegen genommen.

Dort wo durchs Land die Elster fließt ...



Wir laden Sie herzlich ein zu unserer musikalischen

Heimatveranstaltung

Termin: 5. Mai 2000

Beginn: 19.00 Uhr, Einlass: 18.00 Uhr


Ort: Ellefelder Hof

Mit dabei sind:

- | | |
|---|-----------------------------------|
| - Jana, Gesangssolistin | - Marie Bernhard, Kindersternchen |
| - Dr Sing Müller, vogtländisches Original | - Sindy & Sandra, Gesang |
| - Gemischter Chor Ellefeld | - 1. Vogtländischer Schalmeeinzug |
| - Göltzschtalmusikanten | Auerbach e. V. |

Eintrittskarten zum Preis von 8,- DM können Sie in unseren Geschäftsstellen Falkenstein, Ellefeld, Neustadt und Bergen erwerben bzw. telefonisch unter 0 37 41 / 1 23-21 04 bestellen.

Außerdem präsentieren wir die Videofolge "Falkenstein und Ellefeld" aus einer Videoreihe über das Vogtland, die das Vogtland Regional Fernsehen produziert.

 Sparkasse Vogtland